

Kapitel 1

- 1a** 1B; 2A; 3D; 4G; 5F; 6H; 7E; 8C
- 2a** Nachbarn, Haus
- 2b** **EG links:** Frau Weber, in Rente, sehr aktiv; **EG rechts:** Frau Kandels, Klavierlehrerin;
1. Stock links: Herr Eckhart, hat einen Bart und einen Hund; **1. Stock rechts:** Frau Haffner,
hat einen Sohn, der immer Fußball spielt; **2. Stock links:** Familie Blum: hat ein Baby
- 3a** A2; B3; C4; D1
- 3c** 1. ärgerlich; 2. enttäuscht; 3. ängstlich; 4. froh
- 4b** Lärm: B; E; –; Kinder: D; –; Sicherheit: C; A; F; Sauberkeit: –
- 4c** ... zu trennen ...; ... zuzusperren ...
- 5a** 1. f); 2. d); 3. a); 4. b); 5. c); 6. e)
- 6a** 1. F; 2. R; 3. F
- 6b** Herr Gröbner ist sowohl am Montag als auch am Freitag da. Der Hausmeister pflegt sowohl den Rasen als auch Bäume und Sträucher.
- 6c** 1. Familie Moreno hat sowohl einen Sohn als auch zwei Töchter.
2. Frau Weber hat sowohl Hunde als auch Katzen gern.
3. Im ersten Stock wohnen sowohl Frau Haffner als auch Herr Eckhardt.
- 6d** 1. Herr Moreno hat ein Mofa für seine Tochter gekauft und möchte wissen, wo er es hinstellen kann.
2. Der Hausmeister ärgert sich darüber, dass Frau Haffner die alten Möbel direkt vor den Hauseingang gestellt hat. Sie sollten jedoch vom Möbelhaus abgeholt werden.
- 6e** Das tut mir leid; Das ist ja nicht so schlimm; Es geht nicht, dass ...
- 7b** **Gut:** U-Bahn ist in der Nähe; es gibt viele Lebensmittelgeschäfte und Gaststätten; das Fußballstadion (Eintracht Frankfurt) ist in der Nähe; **Schlecht:** Mieten sind hoch; in den Apfelwein-Wirtschaften steigen durch die vielen Touristen die Preise, die Qualität sinkt, sie sind teuer; es gibt viel Verkehr.
- 7c** 1. a; 2. b; 3. b

Kapitel 2

- 1a** A/B: etwas aus der Bäckerei holen, eine Frühstückspause haben; C/D: etwas liefern; Waren/Material bestellen; das Paket; den Empfang bestätigen; E/F: einkaufen müssen; der Laden / das Geschäft / der Supermarkt
- 1b** **Dialog 1:** Mann hat Brezeln beim Bäcker gleich um die Ecke gekauft. Die Ware ist frisch und nicht so teuer.
Dialog 2: Eleni kauft noch schnell im Supermarkt ein, weil sie da alles bekommt.
Dialog 3: Eleni hat beim Büroprofi Büromaterial bestellt, es wird da sehr schnell geliefert.
- 2b** **Mike Grosser:** Kauft Lebensmittel und Geräte online, weil er wenig Zeit hat und viel arbeitet. Kleidung und Schuhe kauft er im Geschäft, weil er da Beratung braucht.
Anna Leitner: kaufte im Supermarkt ein, weil die kleinen Läden verschwunden sind, heute auch wieder bei einem türkischen Händler, weil er vieles im Angebot hat und seine Tochter ihre Tasche nach Hause trägt.
Sophia Garga: macht den Großeinkauf einmal pro Woche im Supermarkt, weil sie wenig Zeit hat. Wenn beim Kochen etwas fehlt, geht sie zur Tankstelle, und im Urlaub, wenn sie Zeit hat, auf den Markt.
- 3b** **Vorteile:** Gemüse ist frisch; man kann die Produkte oft probieren
Nachteile: teuer, man braucht Zeit zum Einkaufen
- 3c** 1. F; 2. E; 3. E; 4. E; 5. F
- 4a** D1; E2; C3; A4; B5
- 4b** Satz 2
- 4c** Sagen Sie mir bitte zuerst Ihre Kundennummer? / Ich habe ... bestellt, aber Sie haben... Papier geliefert ... / Es tut mir leid, das ist unser Fehler. / wir schicken Ihnen sofort die richtige Ware ...
- 5a** Die Fima Büroprofi denkt, dass Eleni die Rechnung noch nicht bezahlt hat. Eleni stellt das richtig und bekommt für die nächste Bestellung 5% Rabatt.
- 5c** 2. Der Drucker, den der Chef bestellt hat, ist sehr teuer.
3. Das Paket, das wir geschickt haben, ist zu spät angekommen.
4. Der Mitarbeiter von Büroprofi, den ich angerufen habe, war nett.
5. Die Brötchen, die die Chefin gestern mitgebracht hat, waren lecker.
- 6b** A2; B–; C3; D1
- 6c** Tut mir leid, ich wusste nicht, dass Sie vor mir da waren. Würden Sie mir bitte eine andere Mandarine geben.

- 6d** Version a ist jeweils freundlich.
- 7a** A Ohne Plastik geht es auch!; B Direkt vom Feld: reif & lecker; C Essen wie im fernen Osten
- 7b** 2. Text A, Z. 1–3; Text B, Z. 3–4; 4. Text A, Z. 3–4; 5. Text C, Z. 9–11

Haltestelle A

- 1a** 1, 6, 5, 3, 2, 4
- 2a** 2. e), 3. f), 4. c), 5. a), 6. d)

TESTTRAINING

- 1** 1. a) 2. c), 3. c), 4. a)., 5. a)

Kapitel 3

- 1c** 2; 4
- 2a** D; E; F; A; C; B
- 2c** A Rechtsschutz-; B Hausrats-; C Haftpflichtversicherung
- 2d** 1. A; 2. B; 3. A; 4. B; 5. C
- 3a** 1. F; 2. b
- 3c** 1, 2, 4, 6, 8
- 3d** 1. 45 Euro im Jahr; 2. Ja.; 4. Jederzeit, aber gültig ist die Kündigung am Ende des Versicherungsjahres.; 6. Schäden unter 250 Euro und Schäden, die man an den eigenen Sachen macht.; 8. 50 Millionen Euro.
- 4b** 1. b; 2. b
- 4c** A3; B5; C1; D2; E4
- 4d** BankDirect
- 5b** 1. R; 2. R; 3. R; 4. F
- 5c** 2. e); 3. a), 4. b); 5. d)

- 5e** 1. Die Nummer der Polizei ist 110.
2. Das Drucken der Kontoauszüge ist kostenlos.
3. Die Bedienung des Geldautomaten ist einfach.
4. Der Verlust einer Kreditkarte ist ärgerlich.
- 6b** 1. gut; 2. erst nach einiger Zeit; 3. freundlich und hilfsbereit
- 6d** 2. d) Lucas war pünktlich in der Schule, obwohl der Bus Verspätung hatte.
3. b) Herr Moreno lebt gern in Deutschland, obwohl er seine Freunde aus Madrid vermisst.
4. a) Frau Moreno ist nach Deutschland gezogen, obwohl sie eine gute Arbeit in Spanien hatte.
- 7a** Energie, Bauen, Wohnen: siggi; Finanzen: sandmann; Versicherung: boris; Medien, Telefon: luisa.

Kapitel 4

- 1a** **Beispiele:**
Dialog 1/A: Mittagessen (früher): Suppen, Braten, Beilagen; Frauen standen den ganzen Tag in der Küche, Fleisch nur sonntags
Dialog 2/C: Frühstück: Müsli, Joghurt, Obst, Vollkornbrot; 1996, Müsli-Zeit, nur Kaffee, kein Tee, wenig Sü. es, kein Ei
Dialog 3/B: Brunch mit vielen leckeren Sachen, Sven hat eingekauft, Vater hat geholfen.
- 3a** Oma: aßen, kochte, waren, gab, stand, backte, tranken; Mutter: bekam, aßen, wusste, veränderten, gingen, kamen, fiel weg
- 4c** Sport; Essen; Urlaub; Kinofilme; gesunde Ernährung
- 5c** 2. b); 3. c); 4. d); 5. a)
- 6b** 1. F; 2. F; 3. R, 4. F
- 6c** 1. abwechslungsreich essen; 2. nicht viel Fleisch und Fett essen; 3. wenig Salz und Zucker nehmen; 4. fünfmal am Tag Gemüse oder Obst essen; 5. sich Zeit nehmen beim Essen
- 7a** 1: zu schnell, monoton, ohne Pausen; 2: klar und pointiert gelesen
- 7c** A (Anfang): Der erste Punkt ...; H (Hauptteil): Ich möchte etwas über ... erzählen. Ich bin der Meinung, dass ..., Ich möchte ein Beispiel nennen: ..., Mein Thema ist ..., Dann komme ich zum zweiten Punkt: ...; S (Schluss): Zum Schluss, Abschließend möchte ich noch sagen: ...

Haltestelle B

TESTTRAINING

- 1** 1E; 2–; 3A, 4G; 5D
- 2b** Familie, Arbeit/Beruf, Name, Sprachen, Geburtsort

Kapitel 5

- 1a** 1. D; 2. E; 3. A; 4. C; 5. B
- 1c** 5. D; 2. E, 1. B; 4. C und 2. E werden nicht erwähnt.
- 2b** A: in der Schule: Italienisch, mit der Oma: Italienisch, mit Mama und Papa: Deutsch, mit Freundinnen: Deutsch; B: mit Freunden in Nigeria: Yoruba oder Englisch, in der Arbeit: Englisch, beim Einkaufen und auf Ämtern: Deutsch; C: beim Fernsehen: Italienisch, in der Familie: Französisch, mit Freunden in der Schweiz: Deutsch, an der Universität: Deutsch und Englisch
- 2d** 1. R; 2. F; 3. F; 4. R
- 3c** 2; 3; 5; 6; 7
- 3d** Tandempartner, verbessern lassen, Kärtchen, App, Filme, Lieder
- 3e** wird, werden; werde, wird, werden
- 4a** Sofiakul: mit Deutschen unterhalten; Sven: Mitreisender hat nicht gemerkt, dass er Schwede ist; Malik: Vorstellungsgespräch auf Deutsch; Ulf: hat auf Englisch Witze erzählt.
- 4b** 1. Sven; 2. Sofia; 3. Ulf; 4. Malik; 5. Sofia; 6. Malik
- 4c** seitdem; bis
- 5c** Bild B: Maria findet es ungewöhnlich, dass der Chef ihre Fehler so direkt und vor anderen Kollegen korrigiert.
- 5d** Kann man das hier machen ...; Wie ist das in ... üblich?; Ist es in Ordnung, wenn ich ...

- 5e** Fragezeichen: 3.; 4.; Punkt: 2.; 5.; 6.
- 6a** Antons Chef ist sauer, weil er gehört hat, wie Anton gesagt hat, dass er bald seine eigene Firma aufmachen würde.
- 7b** Alle Themen werden erwähnt.

Kapitel 6

- 1b** B5; C4; D1; E2
- 1c** A: viel besser aussehen; Schmerzen haben; B: keinen Appetit haben; Medikamente nehmen; C: Untersuchungen machen; in der Nacht läuten; D: die Versichertenkarte; allergisch sein gegen; die Überweisung; E: die Wunde reinigen und nähen; die Verletzung; das Röntgenbild; es ist nichts gebrochen; eine Spritze geben; stürzen
- 2b** 8; 1; 2; 9; 7; 4; 5; 6; 3
- 3a** 1. b); 2. g); 3. a); 4. e); 5. f); 6. c); 7. d)
- 3a** Familien-/Vorname: Kulagin Anton; Krankenversicherung: angestellt; Unfallart: Arbeitsunfall; Medikamente: keine; Einnahme wie oft: -; Allergien, Unverträglichkeiten: keine; frühere Operationen: vor 7/8 Jahren an der Schulter
- 3c** Waren Sie / Warst du schon einmal im Krankenhaus? Haben Sie / Hast du Angst vor Spritzen? Haben Sie / Hast du dich schon einmal bei der Arbeit verletzt? Hatten Sie / Hattest du schon mal eine Operation? Mussten Sie / Musstest du schon mal den Notarzt holen? Sind Sie / Bist du schon mal zum Hausarzt gegangen? Hatten Sie / Hattest du schon mal einen Unfall? Gehen Sie / Gehst du gern zum Zahnarzt? Sind Sie / Bist du schon mal mit dem Rettungswagen gefahren?
- 4a** **F:** Mach dir keine Sorgen, die Operation ist gut verlaufen. Ich brauche ein paar Dinge, bitte vergiss nichts. Bitte denk auch an meinen Laptop.
C: Das Krankenhaus schickt die Krankmeldung direkt an euch. Ich kann wahrscheinlich vier Wochen nicht zur Arbeit kommen. Wer hat die Sachen von der Baustelle? Sind sie bei Tanja?
- 4b** 1. c); 2. d); 3. a); 4. b)
- 4c** ... waschen zu können; ... um Filme zu sehen; ... Musik hören kann
- 4d** 1. Ich brauche die Zeitung, damit ich informiert bin / ... um informiert zu sein.
2. Anton braucht sein Handy, damit seine Frau ihn immer erreicht.
3. Ich brauche meinen Laptop, damit mein Chef mir Mails schicken kann.
4. Herr Wegener braucht ein Schlafmittel, damit er besser schläft / ... um besser zu schlafen.

- 5b** 1. b); 2. a); 3. b)
- 5c** Ich habe Angst vor der Operation. Ich fürchte mich vor der Narkose. Das kann ich verstehen. Wie fühlen Sie sich heute? Das tut mir leid. Das wird schon.
- 6b** B1.; D2.; A3.; C4.
- 6c** nicht nur; sondern auch psychisch stabil sein
- 6d** 2. Physiotherapeuten arbeiten nicht nur in Kliniken, sondern auch in Privatpraxen.
3. Eine Altenpflegerin sollte nicht nur hilfsbereit, sondern auch zuverlässig sein.
4. Sie hilft alten Leuten nicht nur beim Essen, sondern auch bei der Körperpflege.
- 7b** 1A; 2I; 3D; 4F; 5J; 6H; 7G; 8B; 9E; 10C

Haltestelle C

- 1a** angestellt: sicheres Einkommen, fester Vertrag, bezahlte Urlaubstage, soziale Absicherung; beide: mit Kollegen zusammenarbeiten; selbstständig: keinen Chef haben, keine festen Arbeitszeiten, ein Büro mieten, oft zu Hause arbeiten, für den eigenen Erfolg verantwortlich sein; Werbung machen
- 1b** Nur Angestellte haben einen Betriebsrat.
- 1c** 1. F; 2. F; 3. F; 4. R; 5. R; 6. R
- 1d** Selbstständige bekommen nur Geld, wenn sie arbeiten, müssen sich um Arbeit kümmern; Angestellte haben ein festes Einkommen, Urlaub etc.

TESTTRAINING

- 1** 1f; 2b; 3f; 4a; 5r; 6c; 7f; 8a

Kapitel 7

- 1a** Foto A: Altglas, Müll trennen, Pfandflaschen sortieren; Foto B: mit dem Fahrrad einkaufen; Foto C: Einkaufskorb, Plastiktüten vermeiden; Foto D: Licht ausschalten; Energie sparen; Foto E: Kochtopf, Deckel benutzen
- 1c** A5, B1, C4, D3, E2
- 2a** Familie Wächter muss 400 Euro Strom nachzahlen.

- 2b** A6; B7; C3; D2; E4; F1; G8; H5
- 2d** Tipps 3; 1; 4; 8; 5
- 2e** **Tipp 1:** Andreas badet nur noch einmal pro Woche und geht stattdessen öfter ins Schwimmbad.
Tipp 4: Familie Wächter stellt ihren Kühlschrank um, damit er nicht so in der die Sonne steht.
Tipp 5: Lena wäscht jetzt mit Sparprogramm, weil die Vorwäsche nicht notwendig ist.
Tipp 8: Familie Wächter macht das Licht aus, wenn sie aus einem Zimmer geht.
- 3a** Das sehe ich auch so. Stimmt. Ich sehe das anders. Das ist nicht so. Das stimmt zum Teil, aber ...
- 3b** 1. s; 2. sch; 3. s; 4. sch; 5. sch; 6. s; 7. sch; 8. s
- 4b** 1. F; 2. F; 3. R; 4. R; 5. R
- 4c** 1. von den Bauernhöfen der Gegend; 2. am Freitag; 3. ab 7 Uhr; 4. jeden Samstag
- 4d** werden, wird
- 4e** 2. Früh am Morgen werden die Stände aufgebaut.
3. Im Winter werden keine Erdbeeren angeboten.
4. Die Kunden werden intensiv beraten.
5. Hier werden tolle Tipps gegeben.
- 5a** A: Werf alte Handys nicht in den Restmüll.
B: Kaufe recycelte Produkte.
C: Benutze ökologische Suchmaschinen.
E: Kaufe heimische Produkte.
- 7a** Ein FÖJ ist ein Freiwilliges ökologisches Jahr. Eine Person arbeitet ein Jahr freiwillig in einem Umweltprojekt mit, bekommt dafür ein Taschengeld, wird versichert und kann Seminare besuchen.
- 7b** A Wald; B Boden; C Holz hacken; D Feuer; E Gift; F Luft; G Spuren; H Pflanzen; I Muskeln; J Wissenschaftler; K Mücken.

Kapitel 8

- 1b** 1. Freitag; 23.6; 2. Bochum; 3. Verwandten; 4. Starlight Express
- 2b** Elke Wilhelm: Radtour; Lange Nacht der Industriekultur; Zeche Zollverein, Bergbaumuseum; Dana Nowak: Skihalle; Disco
- 2c** ... auf unser Wochenende; ... auf einen Tag im Schnee; ... von einer Radtour; ... über die Energieverschwendung; ... vor Verletzungen; ... für die Lange Nacht der Industriekultur
- 2d** mit Akkusativ: sich freuen auf, Lust haben auf, sich ärgern über, sich interessieren für; mit Dativ: halten von, Angst haben vor
- 3a** Samstag: Zeche Zollverein, Lange Nacht der Industriekultur, Disco; Sonntag: Lange schlafen, schön frühstücken, Verwandtenbesuch
- 3b** für; Worauf ...; Darauf
- 3c** 1. Auf, darauf; 2. Worüber, über, darüber; 3. Woran, an, daran
- 4b** sehr gut; ganz super; überhaupt nicht spannend, ziemlich enttäuschend; wirklich faszinierend; total faszinierend; besonders toll; unglaublich interessant
- 4c** 1. total; 2. ziemlich; 3. sehr; 4. ganz; 5. wirklich; 6. überhaupt; 7. echt; 8. unglaublich
- 5a** Sven 3; Jakob 5; Oma 2; Sybille 4; Laura 6; Thorsten 1
- 5b** Disco, Musical
- 5c** Über wen?; Von wem?; An wen?
- 5d** An wen ...; Auf wen ...; Von wem ...
- 6b** B Angebot von „Büdchen“; C Horsts Kunden; D Treffpunkt in der Nachbarschaft; D Zukunft der „Büdchen“
- 6c** 1. Getränke, Briefmarken, Zeitungen, ...; 2. Um sich auszutauschen und Informationen zu bekommen; 3. Über die Nachbarschaft, den Fußballverein, ...; 4. Weil es immer mehr Tankstellenshops und Supermärkte mit langen Öffnungszeiten gibt.

Haltestelle D

1b 1. 26 Kantone; 2. halb so groß; 3. Luxemburg; 4. 8,3 Mio; 5. Bern; 6. Rumänisch

1c 1. Schaffner; 2. Croissant; 3. Motorrad; 4. kariert; 5. gucken

TESTTRAINING

1 1f; 2c; 3f; 4c; 5r; 6c

Kapitel 9

1b 1. möchte; 2. nicht; 3. noch nicht zu alt; 4. schon immer

2a 1. R; 2. R; 3. F; 4. R; 5. R; 6. F; 7. R

2b A4.; B5.; C1.; D7.; E2

2c hätte, würde ... arbeiten

3a Arbeitssuche und Wohnungssuche

3b 1. Er muss Überstunden machen. 2. Die alte Wohnung ist zu klein. 3. Er kann nicht gut Englisch.

3c ... könnte, hätte er viele Möglichkeiten.

3d 2. Wenn Dana bessere Karrierechancen hätte, wäre sie mit ihrer Arbeit zufriedener.
3. Wenn Ahmed weniger arbeiten würde, hätte er mehr Zeit für seine Freunde.
4. Wenn Maria einen besseren Computer hätte, müsste Herr Gruber ihn nicht so oft reparieren.
5. Wenn Amir öfter im Büro wäre, würden die Kollegen ihn öfter sehen.

4c 4, 2, 5, 1, 3

4d b) Ich wünsche mir eine neue berufliche Herausforderung; c) ... und habe langjährige Berufserfahrung; d) ... habe ich sehr gute EDV-Kenntnisse; e) Bei meiner derzeitigen Tätigkeit ...

5a Überstunden; Familie; Vorstellungsgespräch; Lebenslauf; Hobbys; Gehalt

5b 2. M; 3. M; 4. F; 5. M; 6. F

- 5c** sich freuen über; sich ärgern über; warten auf; sich vorbereiten auf; sich engagieren für; denken an
- 5d** darauf, daran
- 5e**
1. ..., dass er ein Vorstellungsgespräch hat.
 2. Felix ärgert sich darüber, dass Markus nie auf den Fußballplatz kommt.
 3. Markus bereitet sich darauf vor, dass die Firma ihm viele Fragen stellt.
 4. Selma und Markus sprechen darüber, dass Selma sich selbstständig machen will.
 5. Selma und Dennis warten darauf, dass Markus mehr Zeit hat.
- 6a** Dennis macht ein Video von sich.
- 6b** Er möchte sich damit für ein Praktikum bewerben.

Kapitel 10

- 1a** A Motorsport; B Tanzen; C Karate; D Schwimmen; E Leichtathletik; F Handball; G Rudern
- 1b** Fitnesstraining; Tanzen; Handball; Schwimmen
- 1c** Eleni: Fitness-Studio, Dana: Tanzkurs, Fabian: schwimmen
- 2a** 1. C; 2. F; 3. X; 4. B
- 3a** Anzeigen C und F
- 3b** 1. R; 2. F; 3. R; 4. F
- 3c** 2. f; 3. a; 4. e; 5. g; 6. h; 7. d; 8. c
- 4a** 2. d); 3. a); 4. c)
- 4b** sie mir, ihn uns
- 4c**
2. Ja, ich leihe sie ihr.
 3. Ja, ich zeige ihn euch.
 4. Ja, ich erkläre es ihnen.
 5. Ja, ich bringe sie ihm.
 6. Ja, wir kaufen es uns.
- 5a** Ahmed lädt seine Freunde ein, an einem Staffellauf teilzunehmen.

- 5b** 1. Sie sind schon ein paar Mal mitgelaufen; 2. Jeder kann mitmachen; 3. Fünf Läufer ...; 4. Es gibt eine Party; 5. Die Teilnahme kostet 15 Euro; 6. Es gibt auch einen Preis für das beste Outfit.
- 5c** 1. D; 2. E; 3. F; 4. E; 5. D; 6. F
- 6a** B
- 6c** Die jüngste Teilnehmerin; das schnellste Team; Langsamere Läufer, das zweitbeste Resultat, mit dem originellsten Trikot, die höchste Punktzahl, die ältere von beiden; mit ihrer jüngeren Schwester
- 6d** 1. schnellste; 2. beste; 3. höchste; 4. originellsten; 5. älteste; 6. meisten
- 7a** 1. b; 2. a; 3. c; 4. b; 5. b

Haltestelle E

- 1b** 1b; 2d; 3c; 4a

TESTTRAINING

- 1** 1. F; 2. F; 3. R

Kapitel 11

- 1a** Das Paar bekommt ein Kind, es macht sich Gedanken über die Zukunft. Es muss entscheiden, ob einer von beiden oder beide Elternzeit nehmen.
- 1b** Gabriela und Ron stellen gemeinsam den Antrag auf Elternzeit.
- 2a** Sie musste während der Arbeit viel an ihre Tochter denken und hat oft zu Hause angerufen. Dadurch fühlte sich ihr Mann kontrolliert.
- 2b** 4. Hasret; 1. Julia; 2. Mark
- 2e** ... während ... gearbeitet hat; ... während ... trage

- 2f** 2. Während Klaus Leo ins Bett bringt, wäscht Elke ab.
3. Während ich lese, hörst du Musik.
4. Anna lernt Deutsch, während sie Bus fährt.
5. Während Max lieber putzt, bügelt Steven lieber.
6. Während Herr Maier die Kinder erzieht, macht Frau Meier Karriere.
7. Während Susanne viel Geld verdient, hat ihre Schwester viel Freizeit.
8. Während du gerne joggst, gehe ich gern spazieren.
- 3a** 1. R; 2. F; 3. F; 4. R; 5. R; 6. F
- 3c** brauche nicht ... zu
- 3d** 2. Ich brauche nicht einzukaufen.
3. Du brauchst nicht zu kochen.
4. Du brauchst heute nicht sauber zu machen.
- 3e** 2. Ron muss nachts aufstehen.
3. Ron muss nicht jeden Tag in der Firma sein.
4. Gabriela muss zur Arbeit fahren.
5. Gabriela braucht den Haushalt nicht zu machen.
6. Gabriela muss mit dem Chef diskutieren.
- 4a** 1. in Deutschland; 2. es wird auch auf die Schule vorbereitet; 3. beim Deutschlernen; 4. nicht kostenlos
- 4c** Ron spricht mit der Kindergärtnerin Frau Daus. Sie sprechen darüber, dass Lina an zwei Tagen von ihren Großeltern gebracht und abgeholt wird und an einem Tag länger bleiben muss.
- 4d** 1. a; 2. b; 3. c; 4. a
- 5e** meins, deins; keine, eine; keine
- 6a** 2. Mutter/Lina; 3. Stelle/nicht; 4. jetzt/später; 5. bestanden/durchgefallen
- 7a** Herz ist Trumpf
- 7b** Bild 1: Z. 12 f.; Bild 2: Z. 11; Bild 3: Z. 22 f.; Bild 4: Z. 19 f.

Kapitel 12

- 1b** Er ist enttäuscht, dass er in einer Fabrik arbeiten muss, obwohl er Augenoptiker ist.
- 1c** 1. Der Chef ist ganz nett.
2. Ein Augenoptikgeschäft.
3. Athula will Khalid anrufen.
- 2c** 1. F; 2. F; 3. R; 4. R; 5. R; 6. R; 7. F
- 3a** a; b; b
- 3b** A2; B–; C1
- 3d** hatte ... kennengelernt; war ... gestorben; ... gekümmert hatte; war ... gegangen; hatte ... gearbeitet; ... abgegeben hatte
- 3e** Medizin studiert; ... schon Deutsch gelernt; ... ein Praktikum an einem Krankenhaus gemacht; ... viel über Deutschland gelesen; ... nicht in Ägypten geblieben; ... nach Deutschland gekommen; ... in einen Deutschkurs gegangen
- 4a** A6.; B3.; C4.; D7
- 4b** 2. Er führt Sehtests bei Kunden durch.
3. Er passt Brillen und Kontaktlinsen an.
4. Er repariert Brillen.
5. Er bearbeitet Brillengläser.
6. Er verkauft Pflegemittel für Brillen und Kontaktlinsen.
7. Er führt Verwaltungsarbeiten durch.
- 5b** 4; 1; 5; 2
- 5c** Er muss seine Unterlagen einreichen.
- 5d** 2. manchen; 3. Manche; 4. manchen; 5. manche
- 6a** über seinen Lebenslauf
- 6c** 1. R; 2. F; 3. R; 4. F; 5. R
- 6d** begrüßt; gekommen ist
- 6e** Nachdem Athula ins Fitnesscenter gegangen ist, trainiert er. Nachdem er trainiert hat, trinkt er einen Kaffee. Nachdem er einen Kaffee getrunken hat, telefoniert er. Nachdem er telefoniert hat, gießt er die Blumen.

7a 2. D; 3. F; 4. A; 5. C; 6. D; 7. B; 8. G; 9. C; 10. A; 11. B; 12. F; 13. G; 14. E

Haltestelle F

1b 1. A; 2. E; 3. C; 4. B

TESTTRAINING

1 1e; 2d; 3a

3a **informell:** Hi Isabella; Lieber Max; Grüß dich Daniel; Bis bald Katarina; Liebe Grüße Mechthild;
formell: Sehr geehrter Herr Bieber; Lieber Herr Petzold; Liebe Frau Loumiotis; Sehr geehrte Damen und Herren; Sehr geehrte Frau Bauer; Viele Grüße Tamer Atalay;
Mit freundlichen Grüßen Tanja Kostadinova

Kapitel 13

1b 13 Mio. Menschen haben sich im letzten Jahr ehrenamtlich engagiert. Ein Ehrenamt ist für andere Menschen und/oder die Gesellschaft wichtig, man bekommt aber kein Geld für diese Tätigkeit.

1c A6; B1; C2; D4; E–; kein Foto zu Aussagen 3, 5

1d 1. Weil es für behinderte Menschen schwer ist, Kontakt mit anderen zu haben.
2. Weil sie die Natur und die Berge lieben.
4. Man wird sportlich gefordert und kann im Notfall helfen.
6. Sie wollte nicht allein zu Hause sitzen.

2a 1 Ergebnisse einer Studie; 2 Bereiche für ehrenamtliches Engagement; 3 ein Beispiel für ehrenamtliche Tätigkeit; 4. Gründe für ehrenamtliche Tätigkeit

2c 1. ... wegen des Engagements von Helfern; 2. Trotz der Unterstützung; 3. ... während des Studiums

2d wegen des Engagements von Helferinnen und Helfern; während des Studiums; Trotz der Unterstützung.

2e 1. Während ihrer Freizeit ...; 2. Trotz der Hilfe von vielen Menschen ...; 3. Trotz ihres Berufs ...; 4. Wegen des Staus ...; 5. Während der Arbeitszeit; 6. Wegen einer Grippe ...

3a C

- 3b** 1. R; 2. F; 3. R; 4. R; 5. F; 6. R; 7. R
- 4a** Er soll vorbeikommen, sich vorstellen und die Kinder kennenlernen.
- 4b** **Vorteile:** ..., man lernt eine andere Wirklichkeit kennen; man kann sich austauschen, viel voneinander lernen und neue Freundschaften schließen;
Nachteile: man muss sich für eine konkrete Aufgabe verpflichten und Kraft und Energie realistisch einschätzen; vereinbarte Zeiten müssen eingehalten werden, man kann in dieser Zeit kein Geld woanders verdienen.
- 4c** 2. einsetzen; 3. gestalten; 4. aufwachsen; 5. verpflichten; 6. lernen; 7. schließen; 8. bekommen; 9. verlassen
- 4e** **Lösungsvorschlag:**
die Aufgaben der neuen Mitarbeiter; das Ziel der ehrenamtlichen Tätigkeit; die Aufgaben meines neuen Jobs; die Familie des neuen Chefs; das Haus meiner neuen Nachbarin; die Ehefrau meines besten Freundes
- 5a** 2. Kinderheim; 3. Luka; 4. will; 5. Melanie; 2. e; 3. d; 4. a; 5. b
- 6a** A 3.; B 5.; C 1.; D 6.; E 2.; F 4
- 6c** repariert werden; können ... benutzt werden
- 6d** 2. Die Lampen vom Rücklicht müssen ausgewechselt werden.
3. Das Fahrrad kann angestrichen werden.
4. Eine neue Klingel muss angebracht werden.
5. Alle Fahrräder sollen geputzt werden.
- 7a** Er möchte zum Sommerfest eine Fahrradtour organisieren.
- 7b** 1. b; 2. a; 3. b

Kapitel 14

- 1a** Familie Kulagin ist aufs Land gezogen, der Umzug hat 14 Tage gedauert und es gefällt ihnen sehr gut.
- 1b** **Lösungsvorschlag:**
A: Trompete, Musik, Instrument, ...; B: Natur, fotografieren, Kamera, ...;
C: Garten, Blumen, Bäume, ...

- 1c** 38 Kartons; alle haben beim Einpacken geholfen; Spedition hat die Kartons in das neue Haus transportiert; Dinge, die nicht gebraucht wurden, verschenkt oder entsorgt; Dauer: fast drei Wochen; Einladung am Samstag
- 2a** Heidi und Martin Schmidt sind die neuen Nachbarn. Sie bringen Familie Kulagin einen Kuchen, um sie willkommen zu heißen und sich vorzustellen. Herr Schmidt will Anton für die Regionalzeitung interviewen.
- 2c** Fotos bearbeiten; Rad fahren; wandern
- 2d** 1. R; 2. F; 3. R; 4. F; 5. F; 6. R; 7. F
- 2e** **Lösungsvorschlag:**
Mitglied sein/bleiben; Sport machen/treiben; Briefmarken sammeln/haben;
zu Hause bleiben/sein/sitzen/arbeiten; im Garten sein/bleiben/sitzen/arbeiten;
Filme drehen/machen; Fotos machen/haben/bearbeiten; Klavier spielen; Rad fahren; Spaß machen/haben; Reportagen machen/schreiben; ins Internet stellen;
Pilze sammeln, Wanderungen organisieren
- 3a** 2
- 3b** 1. Z. 5–7; 2. Z. 16–18; 3. Z. 18–20; 4. Z. 14–16
- 3c** Nachbar, Nachbarn, Nachbarn, Nachbarn
- 3d** Krippen und Kindergärten mit Sprachförderung; Hausaufgabenbetreuung; Bau von Wohnungen; mehr Freizeitangebote für junge Menschen; eine Jugend-Bücherei; ein Jugendclub; bessere Infrastruktur
- 4a** Heike Friedrich arbeitet an der Musikschule und informiert, dass der Kurs für Sascha nicht zustande kommt. Sie bietet eine Alternative an.
- 4b** 1. Fortgeschrittenenkurs; 2. Dienstag und Donnerstag; 3. 15:00–15.45, 4. Herr Mainowski
- 4c** Der Kurs findet in Raum 130 statt.
- 4d** ... den Grund des Anrufs nennen; nachfragen; um Wiederholung bitten; sich bedanken und verabschieden
- 4e** siehe Reihenfolge bei 4d
- 5a** Unterricht muss von Dienstag auf Mittwoch verlegt werden, weil die anderen Teilnehmer dienstags nicht können. Sascha bekommt heute Einzelunterricht.
- 5b** 1. b); 2. a); 3. a)

- 5d** 2. Die Musikschule, in der ich ein Instrument lerne, liegt in der Stadt.
3. Mozart ist ein Komponist, für den ich mich sehr interessiere.
4. Ich übe gerade eine Melodie, an die ich immer denken muss.
- 7a** Sofia muss ihren Sohn zur Musikschule bringen und selbst in den Deutschkurs. Sie hat kein Auto und der Bus fährt sehr selten.
- 7b** 1. R; 2. F; 3. R; 4. F; 5. R
- 7c** wo; was
- 7d** 2. ..., wo seine Kunden wohnen.
3 ..., was ich wissen wollte.
4. ..., wo er Trompete lernt.
5. ..., was ganz interessant war.
- 8a** Leben in der Stadt oder Leben auf dem Land?
- 8b** Folie 2: Meine persönliche Erfahrung; Folie 3: Vor- und Nachteile und eigene Meinung; Folie 4: Die Situation in meinem Heimatland; Folie 5: Abschluss und Dank
- 8c** Zeile 1: 2, 3, 3; Zeile 2: 5, 4; Zeile 3: 5, 3; Zeile 4: 4, 3, 5; Zeile 5: 1

Haltestelle G

TESTTRAINING

- 1** 1a; 2a (Bürgerengagement); 3b (Personaldokumente); 4a (Anerkennung von ausländischen Zeugnissen); 5b

Kapitel 15

- 1a** die Karlskirche; der Naschmarkt; das Kunsthistorische Museum
- 1b** 1. R; 2. F; 3. F; 4. R; 5. R
- 2a** 1. Ben macht einen Kurs in Wien.
2. Faris bietet ihm an, bei ihm zu wohnen.
3. Faris arbeitet als Stadtführer.
4. Faris kennt Wien sehr gut.

- 2b** 2. f); 3. c); 4. e); 5. b); 6. a); Tabelle: und; wenn, weil, dass; deshalb
- 3a** 1. Der Zug war sehr voll, aber er hat sich gut unterhalten.
2. Am Montag.
3. Von jetzt bis Sonntagabend.
4. Kaiserschmarrn.
- 3b** 1. F; 2. E 3. C; 4. X; 5. B
- 3c** Spanische Hofreitschule; Naschmarkt; Prater
- 3d** 1. F; 2. R; 3. R; 4. F
- 4a** **Beispiele:**
Wo liegt der Naschmarkt?; Wie alt ist er?; Seit wann gibt es den Naschmarkt?;
Woran erinnert der Naschmarkt?; Wie viele Verkaufsstände und Geschäfte gibt es?; Woher kommen die Lebensmittel? usw.
- 4b** viele Kulturen = multikulturell; die ganze Zeit = permanent; zu Hause = heimisch;
von weit her und unbekannt = exotisch; schmeckt gut = lecker
- 4c** historischen, historischem; kulturelles, kulturelles, kulturellem; exotische, exotische, exotischen
- 5a** Schwedenplatz, Rathaus, Parlament, Burgtheater, Stephansdom
- 5b** 1. am Schwedenplatz; 2. Rotenturmstraße; 3. ins Beisl oder Kaffeehaus gehen
- 5c** 1. um ... herum; 2. entlang; 3. gegenüber
- 5d** **Lösungsvorschlag:**
Gehen Sie die erste/zweite/dritte ... Straße/Kreuzung rechts/links. Da ist rechts/links ...
- 6a** In Ägypten und in Österreich; sie muss mit beiden Kulturen klarkommen.
- 6b** 1. F; 2. F; 3. F; 4. R; 5. F; 6. R
- 7a** die Varianten von Hochdeutsch, hier speziell der Wiener Dialekt und seine besonderen Ausdrücke
- 7b** A2; B1; C3
- 7c** ein wenig = a bisserl; sehr gut = echt guat; Schlagsahne = Schlag; Frikadelle = Fleischlaberl; Kartoffelsalat = Erdäpfelsalat; langweilig / wenig gewürzt = fad; Kaffee mit Milch = Melange

7d 2. Baum; 3. Hund; 4. Vogel; 5. Ferne; 6. sehen Sie; 7. fallen; 8. heißen, 9. Fahren

Kapitel 16

- 1b** Ahmed möchte sich einbürgern lassen; Dana und Eleni können das nicht verstehen.
- 1c** Deutsche stehen früh auf, sind pünktlich, sind in einem Verein, fahren ein deutsches Auto und bleiben bei einer roten Ampel immer stehen.
- 1d** 1. Ahmed; 2. Dana; 3. Eleni
- 2a** Hui: ja; Lela: nein; Emine: nein; Marcelo: ja
- 2b** pro: der Pass erleichtert vieles; doppelte Staatsangehörigkeit; kontra: man muss sich auf ein Land festlegen; Ärger mit der Familie; man bleibt auch mit deutschem Pass Ausländer/in
- 2c** Hui: entweder jetzt oder nie; Lela: entweder Kanada oder Australien; Emine: Entweder bleibe ich ... oder ich lasse mich
- 2d** 2. Ich will in Deutschland entweder an der Nordsee oder in Berlin leben.
3. Heute Abend lerne ich entweder für den Einbürgerungstest oder ich gehe aus.
4. Entweder gehe ich oder du gehst einkaufen.
5. Entweder bekomme ich nächstes Jahr die deutsche Staatsbürgerschaft oder ich gehe in ein anderes Land.
- 3a** Wahlrecht: das Recht zu wählen; Integrationskurs: ein Kurs, um sich leichter zu integrieren (vgl. Info zu Linie 1 A2, K7, Aufgabe 6d); Staatsbürger: der Bürger eines Staates; Aufenthaltserlaubnis: die Erlaubnis, sich in einem Land aufzuhalten; Antragsformular: Formular, um einen Antrag zu stellen; Reisemöglichkeit: die Möglichkeit zu reisen
- 3b** 1. F; 2. R; 3. F
- 4a** F kann vertreten, B eventuell, die anderen Kollegen können nicht.
- 4b** B hat frei, er muss erst mit seiner Frau sprechen; C hat einen Termin mit Lieferanten; D hat zu viele Überstunden; E hat an diesem Tag viele Kunden.
- 4c** **Lösungsvorschlag:**
Da kann ich auf keinen Fall. – Das passt mir ganz schlecht. – Das geht nicht.
– Das geht eigentlich nicht so gut. – Ein anderes Mal gerne. – Aber wenn's unbedingt sein muss. – Ja, klar.

- 4d** 1. A; 2. B; 3. B; 4. B; 5. A; 6. B
- 5b** Man braucht 1, 2, 3, 6, 8, 10, 11, 12. Ahmed muss noch eine Kopie von seinem Ausweis machen und die Einverständniserklärung zu den deutschen Gesetzen ausfüllen.
- 5c** 1. B; 2. A
- 5d** **Lösungsvorschlag:**
Mein Sohn mag weder Obst noch Gemüse. Ich finde sowohl meine Geburtsurkunde als auch meinen Mietvertrag nicht mehr. Einer von uns holt Kaffee, entweder du oder ich. Sowohl heute als auch morgen soll es regnen, o. Ä.
- 6a** 1. C; 2. A; 3. B
- 6b** 2. der Kopierer, der funktioniert; 3. die Uhr, die tickt; 4. Kinder, die spielen; 5. der Motor, der läuft
- 7a** c
- 7b** 2, 1, 3, 6, 7, 5
- 7c** unbefristete; besuchten; ausgebildeter, angestellter
- 7d** 2. befristeten; 3. gewünschten; 4. vereinbarten; 5. reparierten
- 8a** 1. F; 2. b; 3. R; 4. c

Haltestelle H

TESTTRAINING

- 1** 1b; 2a; 3b, 4c; 5b; 6c